

Hofmannsthal, Hugo von: Wenn kühl der Sommernorgen graut (1893)

1 Wenn kühl der Sommernorgen graut,
2 Vom Himmel rosig wie Heidekraut,
3 Wie rosige Blüte von Heidekraut
4 Die blasse Sichel niederschaut:

5 Dann gehen auf silbernen Sohlen da
6 Aus ihres Gartens Tor
7 Umgürtet mit Schönheit und Schweigen ja
8 Die jüngsten Träume hervor.

9 Sie gehen durch eine blasse
10 Leisrauschende Pappelallee,
11 Durch eine Heckengasse
12 Und durch den duftigen Klee,

13 Sie öffnen mit feinen Fingern leis
14 Am dämmernden Hause das Tor
15 Und gehen die kleine Treppe leis
16 Zu deiner Kammer empor,

17 An deinem Bette sie stehen lang
18 Und haben keinen Mut,
19 Auf deine Seele sie horchen bang,
20 Die siedet und nicht ruht.

21 Sie sind für dich gekommen, weh!
22 Du atmest allzu schwer,
23 Rückgehen sie beklommen, weh!
24 Hin, wo sie kamen her,
25 Hin, wo der Sommernorgen graut
26 Wie rosig Blühn von Heidekraut.